12 Sportcarver im Test

## Pistenspaß von zart bis hart

Die extrem vielseitigen Sportcarver haben das Zeug dazu, fast jedem Pisten-Skifahrer den ganz besonderen Kick zu geben.

Text: Florian Schmidt Fotos: Helmut Baumgartner

## **DSV skiTEST 2012/2013**

Heft 01/2013: Tourenski, Offpiste-Ski

Heft 04/2012: Racecarver, Slalomcarver Heft 05/2012: Sportcarver, Genusscarver, Lady-Ski Heft 06/2012: Allmountain-Ski, Langlauf-Ski

14 DSV aktiv www.ski-online.de 15

**TEST** 



hili hat mit den in diesem Jahr getesteten extrem vielseitigen 12 Sportcarvern vieles gemein: "Chili ist ein dominantes, aber gleichfalls anpassungsfähiges Gewürz", erklärt Haubenkoch Alfons Schuhbeck. "Denn jede Chilisorte überzeugt durch eine charakteristische Aromenfacette: mal blumig, mal fruchtig, mal nach Zitrus, mal nach exotischen Früchten, mal nach grüner Paprika." Schon beim ersten Bissen in das zartrosa gegarte Lammkarree offenbart sich die Kraft des Chili-Gewürzes. Die selbstbewusste Note bleibt positiv am Gaumen haften und passt sich gleichzeitig an die ebenfalls für die feine Abstimmung des Suds verwendeten Rosmarinzweige, Ingwer, Knoblauch sowie Pfeffer und Salz an. Auch unter den Sportcarvern gibt es Modelle, die, ähnlich wie Chili Habanero, vom ersten Schwung an "Achtung jetzt komme ich!" signalisieren. Es gibt sie aber auch in einer milderen Ausführung für genussvolle Carving-Tage auf der Piste. Sportcarver sind nicht für die totale Tempobolzerei prädestiniert, sondern überzeugen als sportliche Pisten-Allrounder mit einem sehr breiten Einsatzspektrum. Genau wie Chili, der laut Alfons Schuhbeck ohne Weiteres auch beim Dessert zum Einsatz kommen kann: "Verfeinern Sie die Schlagsahne zum Schokoladenkuchen doch einmal mit Chili-Schokozucker", so der Tipp des

Sternekochs. "Sie werden ebenso überrascht und begeistert sein, wie gut das eigentlich scharfe und charaktervolle Gewürz auch im süßen Nachtisch funktioniert."

Ein breites Einsatzspektrum von zart bis hart also, das auf das Gewürz Chili ebenso zutrifft wie auf die Sportcarver der aktuellen Saison. "Wenn man sich den Aufbau, die Geometrien und die Radien dieser Ski im Vergleich zu den Modellen der Allmountainoder Genuss-Kategorie anschaut, dann sind die Sportcarver deutlich sportlicher angesiedelt", erläutert Helge Kravatzky aus dem Profi-Test-Team des DSV skiTEST. Gleichzeitig sorgen Hightech-Materialien dafür, dass der Ski auch bei hohem Tempo stabil bleibt und sich präzise steuern lässt. Die Kombination aus sportlich aggressivem Innenleben und dem – im Vergleich zu den Race- und Slalomcarvern – meist dezenteren Äußeren macht die Ski zu wahrhaft vielfältigen Liebhaberstücken.

**Dank der eingesetzten Technologien** und Dämpfungssysteme, verfügen die Sportcarver über eine hohe Breitbandigkeit, "die Fortgeschrittenen und Könnern variable Schwungformen auf der Piste, gerne auch mit etwas höherem Tempo, ermöglichen", definiert

Florian Schmidt, einer der beiden Testleiter des DSV skiTEST, die Zielgruppe und den Einsatzbereich der Sportcarver. "Radikale Kurven – ob kurz, mittel oder lang – machen aufgrund der sportlichen Ausrichtung der Ski Lust auf mehr. Durch die Bauweise und den Radius, der in den meisten Fällen zwischen dem der Race- und Slalomcarver liegt, und die vielfach breitere Skimitte vermitteln die Sportcarver selbst bei hohen Geschwindigkeiten ein hohes Maß an Sicherheit."

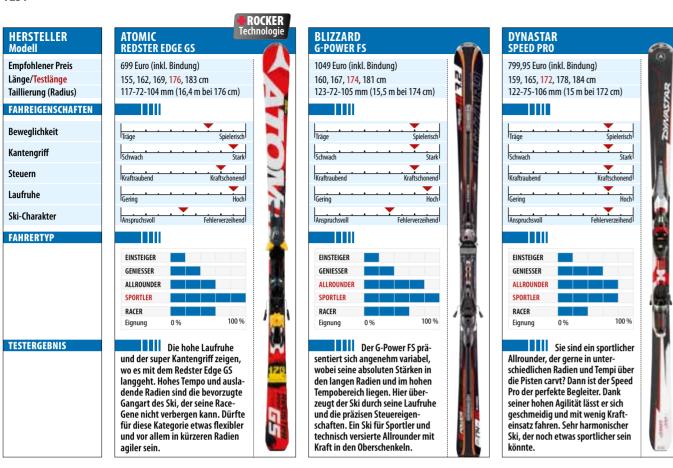
Gleichzeitig schaffen sie es wie Chili, sich an das jeweilige Gericht beziehungsweise den Fahrer und die äußeren Gegebenheiten anzupassen. Die Ski sind meist etwas weicher vom Flexverhalten, mit etwas weniger Kraftaufwand zu fahren und werfen einen nicht so schnell aus der Kurve, wenn man nicht im ganzen Schwungradius optimal auf dem Ski steht. Neben der reinen Fahrperformance wird bei den Ski der Sportcarver-Kategorie allerdings auch Wert auf das entsprechende Image gelegt, wie Christian Knab, einer der 13 Profi-Tester des DSV skiTEST, erläutert. "Wer sich für solch einen Ski entscheidet, der möchte sich ein sehr modernes, hochwertiges und gut aussehendes Produkt unterschnallen."

Daher sind sie prädestiniert für all diejenigen, die es etwas gemütlicher angehen lassen, aber nicht auf das packende Kurvenfeeling der hochsportlichen Race- oder Slalomcarver verzichten möchten. "Die Abstimmung der Ski in Bezug auf Geschmeidigkeit/Steifigkeit und Flex ist inzwischen so weit, dass

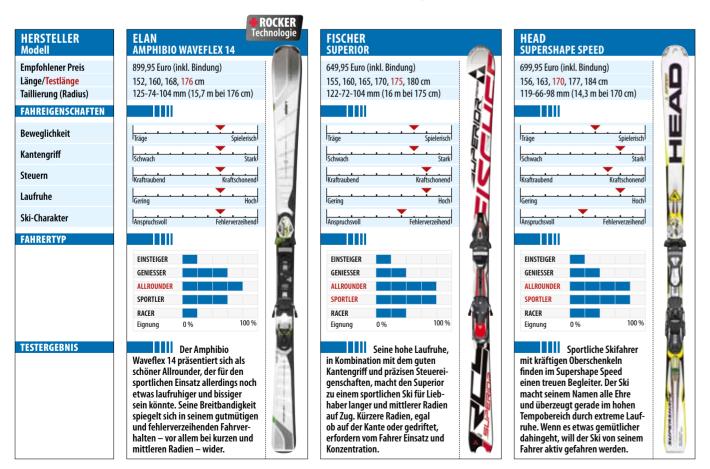
damit auch einem relativ genussvollen Skitag nichts im Wege steht", bestätigt Profi-Testerin Bettina Kürmeier. "Wenn man es allerdings drauf anlegt, wird man durch große Zuverlässigkeit und nahezu kompromisslose Führungsstärke belohnt."

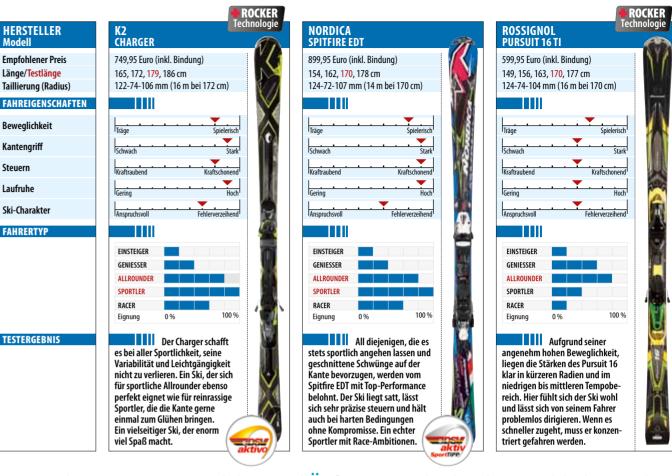
Als besonders führungsstark und tempostabil haben sich in diesem Jahr der Nordica Spitfire EDT und der Völkl Code Speedwall herauskristallisiert, die deshalb auch verdient mit dem DSV Sport-TIPP ausgezeichnet wurden. Nicht ganz so sportlich, dafür aber umso vielseitiger einsetzbar, präsentierten sich der K2 Charger und Salomon 24 Mustang. Aufgrund ihrer Variabilität und des breiten Einsatzspektrums wurden die beiden Modelle daher mit dem DSV aktivo prämiert.

Fazit: Die Sportcarver sprechen eine breite Masse von Skifahrern – vom Fortgeschrittenen über den sportlich ambitionierten Skifahrer bis hin zum Technikliebhaber – an. Die Bandbreite reicht von Genießern, die einen harmonischen Ski bevorzugen, bis hin zu sportlichen Carvern, die auch bei höherem Tempo einen stabilen und fehlerverzeihenden Ski unterschnallen möchten. Wer sämtliche Qualitäten dieser Ski ausnutzen möchte, darf auf der Piste gerne auch mal einen Zahn zulegen. Für ausschließlich gerutschte und gedriftete Schwünge sind die Modelle nämlich eindeutig zu schade, denn Sportcarver sind wie Chili: Sie sorgen selbst auf vertrautem Terrain für ein ganz besonderes Prickeln und sind stets für eine positive Überraschung gut.

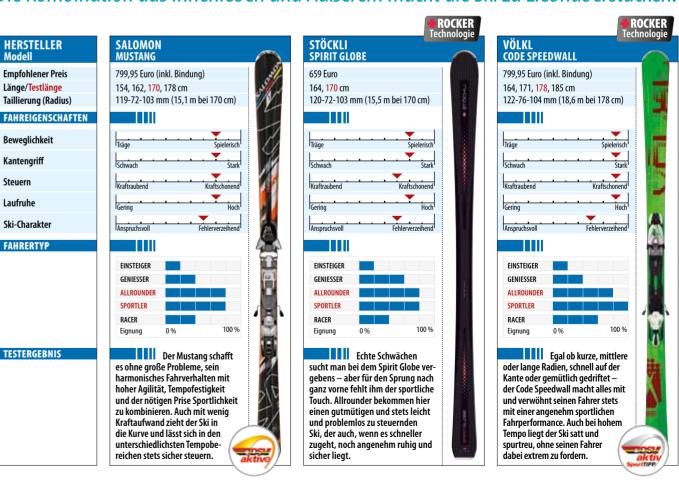


## *Radikale Kurven – ob kurz, mittel oder lang – machen Lust auf mehr.*





## Die Kombination aus Innenleben und Äußerem macht die Ski zu Liebhaberstücken.



18 DSV aktiv www.ski-online.de 19